

Verbraucher haben ein Recht auf sichere Lebensmittel

Zu hohe Dioxinbelastungen in Lebensmitteln verunsichern Verbraucher seit vielen Jahren. So deckten in der Vergangenheit Untersuchungen stark überhöhte Werte in Eiern (Belgien, Deutschland), in Fisch (Baltikum) sowie in Schweine- und Rindfleisch (Irland) auf. Was müssen Verbraucher noch alles schlucken, bevor endlich Konsequenzen gezogen werden?

Was wurde und wird nicht bei jedem Skandal versprochen – schärfere Kontrollen, bessere Gesetze, härtere Strafen. Diesen Versprechen müssen Taten folgen. Jetzt!

Herausgeber:
Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.
Markgrafenstraße 66 · 10969 Berlin
Tel. (030) 258 00-0 · info@vzbv.de

verbraucherzentrale

www.verbraucherzentrale.de

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier · Fotos: iStockphoto



verbraucherzentrale

Dioxin in Eiern und Fleisch

Verbraucher haben ein Recht
auf sichere Lebensmittel

..... Risiko Dioxin

Hohe Belastungen von Lebensmitteln mit Dioxinen sorgen seit Jahren immer wieder für Verunsicherung der Verbraucher. In diesem Falblatt sind die wichtigsten Empfehlungen der Verbraucherzentralen zusammengefasst.

Dioxine sind Umweltgifte, die weltweit verbreitet sind. Sie führen unter anderem zu Störungen des Fortpflanzungs-, Immun- und Nervensystems sowie des Hormonhaushaltes. Einige Dioxine erhöhen das Risiko, an Krebs zu erkranken.



Etwa 90 Prozent der Aufnahme erfolgt über Lebensmittel. Da Dioxine überall in der Umwelt vorkommen, lässt sich ein Übergang in die Nahrungskette nicht vollständig vermeiden. Menschen nehmen Dioxine hauptsächlich

über tierische Lebensmittel auf: Fleisch, Fisch, Eier und Milch sowie die daraus hergestellten Produkte. Landwirtschaftliche Nutztiere nehmen sie vor allem mit Bodenpartikeln auf, entweder direkt, zum Beispiel beim Picken, oder wenn die Bodenpartikel am Futter haften. Dioxine reichern sich im Fettgewebe von Tieren an, weshalb die genannten Lebensmittel höhere Gehalte als pflanzliche Lebensmittel aufweisen. Der Gesetzgeber hat Grenzwerte festgelegt, ab wann Lebensmittel nicht mehr in den Handel gelangen dürfen. Die Behörden müssen sicherstellen, dass das auch geschieht. Darüber hinaus ist es sinnvoll, durch das eigene Ernährungsverhalten die Belastung mit Dioxinen so gering wie möglich zu halten.

..... Was können Verbraucher tun?

Möglichst wenig tierische Fette

Dioxin reichert sich besonders im Fettgewebe von Mensch und Tier an. Deshalb empfehlen die Verbraucherzentralen, den Verzehr von Fleisch und fettreichen tierischen Lebensmitteln zu reduzieren. So verringert sich auch die Aufnahme von Dioxin.

Sind Ökoprodukte eine Alternative?

Der Zusatz von isolierten Fettsäuren, durch die das Dioxin in die Futtermittel gelangt war, ist in der ökologischen Landwirtschaft verboten. Ökoprodukte sind daher mit großer Wahrscheinlichkeit von dem aktuellen Skandal nicht betroffen.

Fragen Sie Ihren Händler

Wenn Sie Zweifel haben, ob die bereits gekauften Produkte in Ordnung sind, fragen Sie Ihren Händler. Fordern Sie ihn auf, verbindlich zu erklären, dass unsichere Ware aus den Regalen entfernt wurde.

Fragen Sie Ihre zuständige Behörde

Das Verbraucherinformationsgesetz regelt, dass Verbraucher ein Recht auf Informationen über Gesundheitsrisiken durch Lebensmittel haben. Die Behörden müssen über belastete Lebensmittel informieren. Auf der Internetseite www.vigwirkt.de finden Sie alle notwendigen Informationen dazu, auch wer der Ansprechpartner in Ihrem Bundesland ist.

Fragen Sie Ihre Verbraucherzentrale

Bei Lebensmittelskandalen sind die Verbraucherzentralen ein verlässlicher Partner. Nutzen Sie diese Informationsquellen! Alle Kontaktdaten sowie vielfältige Hilfestellungen finden Sie unter www.verbraucherzentrale.de.